



Geoinformation in der Kommune 4.0

Ausgewählte Aspekte zur digitalen Transformation

Rolf-Werner Welzel

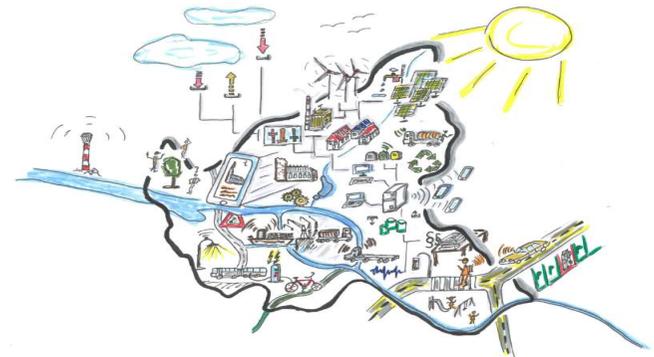
Freie und Hansestadt Hamburg

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung



Inhalt

- Einführung
- Moderne Technologien
- Open Data
- Smart City / Digitale Transformation
- Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer
- Zusammenfassung



Inhalt

- **Einführung**
- **Moderne Technologien**
- **Open Data**
- **Smart City / Digitale Transformation**
- **Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer**
- **Zusammenfassung**



Deutscher Städtetag (DST)



Der Deutsche Städtetag ist der kommunale Spitzenverband der kreisfreien und der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. In ihm haben sich rund 3400 Städte und Gemeinden mit fast 52 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen.

Aufgaben

- Der Deutsche Städtetag vertritt aktiv die kommunale Selbstverwaltung. Er nimmt die Interessen der Städte gegenüber Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Europäischer Union und zahlreichen Organisationen wahr.
- Der Deutsche Städtetag berät seine Mitgliedsstädte und informiert sie über alle kommunal bedeutsamen Vorgänge und Entwicklungen.
- Der Deutsche Städtetag stellt den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern her und fördert ihn in zahlreichen Gremien.



Fachkommission GVB

Mitglieder:

Berlin, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Göttingen, Halle, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Koblenz, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Neuss, Nürnberg, Potsdam, Remscheid, Schwerin, Stuttgart; Wuppertal (Gast), Kreis Düren / Deutscher Landkreistag (Gast)

Zugeordnete Arbeitskreise:

- AK Geoinformation
- AK Wertermittlung

Fachkommission GVB

Themen:

- Einsatz innovativer Messverfahren
- Open GeoData *
- Digitale Transformation *
- Geodateninfrastruktur / INSPIRE
- Berufspolitik / Fachkräftebedarfe *
- Wertermittlung
- Bodenordnung
- Gremienarbeit (DST, AdV, GDI-DE, DGK)
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen

*
Erarbeitung von
Positionspapieren
und Handreichungen

Industrie 4.0

Wenn Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage kommunizieren und bei Bedarf selbst eine Reparatur veranlassen oder Material nachbestellen - wenn sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse intelligent vernetzen, dann sprechen wir von Industrie 4.0. Nach **Dampfmaschine, Fließband und Computer** stehen wir nun mit intelligenten Fabriken vor der vierten industriellen Revolution.

Quelle: BMWi, Digitale Transformation in der Industrie; www.bmw.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html

Der Begriff Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, einer neuen Stufe der Organisation und Steuerung der gesamten **Wertschöpfungskette über den Lebenszyklus von Produkten**. Dieser Zyklus orientiert sich an den zunehmend individualisierten Kundenwünschen und erstreckt sich von der Idee, dem Auftrag über die Entwicklung und Fertigung, die Auslieferung eines Produkts an den Endkunden bis hin zum Recycling, einschließlich der damit verbundenen Dienstleistungen.

Quelle: Bitkom e.V., Industrie 4.0; www.bitkom.org/Themen/Digitale-Transformation-Branchen/Industrie-40/index.jsp

XY 4.0

- **Arbeit 4.0**
- **Logistics 4.0**
- **Mittelstand 4.0**
- **Wirtschaft 4.0**
- **Energy 4.0**
- **Krankenhaus 4.0**
- **Lebensraum Tirol 4.0**
- **Himmel 4.0 u.v.m.**

Digitale Gesellschaft

NUTZERTYPEN

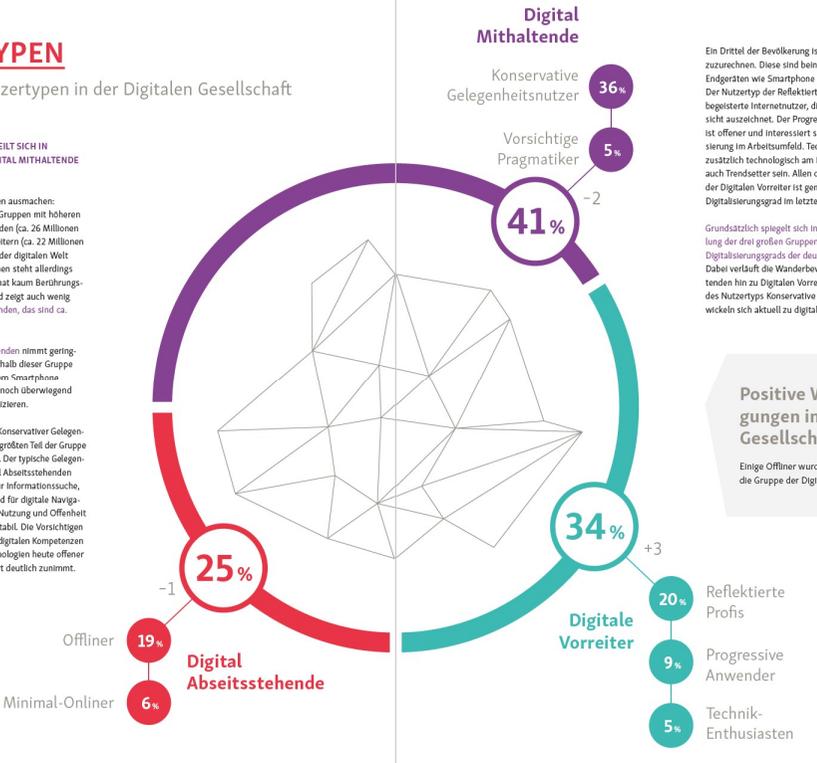
Gruppen und Nutzertypen in der Digitalen Gesellschaft

DIE DEUTSCHE BEVÖLKERUNG TEILT SICH IN DIGITAL ABSEITSTEHENDE, DIGITAL MITHALTENDE UND DIGITALE VORREITER.

Grob lassen sich drei große Gruppen ausmachen: 75 Prozent gehören zu den beiden Gruppen mit höheren Indexwerten, den Digital Mithaltenden (ca. 26 Millionen Menschen) und den Digitalen Vorreitern (ca. 22 Millionen Menschen), die sich regelmäßig in der digitalen Welt bewegen. Ein Viertel der BürgerInnen steht allerdings noch immer abseits des Digitalen, hat kaum Berührungspunkte mit der vernetzten Welt und zeigt auch wenig Interesse: Die Digital Abseitsstehenden, das sind ca. 16 Millionen Menschen.

Der Anteil der Digital Abseitsstehenden nimmt geringfügig ab. Die Minimal-Onliner innerhalb dieser Gruppe sind heute zu 40 Prozent mit einem Smartphone ausgestattet, während die Offliner noch überwiegend mit traditionellen Handys kommunizieren.

Jeder dritte Deutsche lässt sich als Konservativer Gelegenheitsnutzer bezeichnen, welche den größten Teil der Gruppe der Digital Mithaltenden ausmachen. Der typische Gelegenheitsnutzer ist jünger als die Digital Abseitsstehenden und nutzt das Internet vor allem zur Informationssuche, aber auch zum Online-Shopping und für digitale Navigationsdienste. Zugang, Kompetenz, Nutzung und Offenheit bleiben in dieser Gruppe ziemlich stabil. Die Vorsichtigen Pragmatiker hingegen konnten ihre digitalen Kompetenzen steigern und stehen digitalen Technologien heute offener gegenüber, weswegen ihr Indexwert deutlich zunimmt.



Ein Drittel der Bevölkerung ist zuzurechnen. Diese sind beim Endgeräten wie Smartphone. Der Nutzertyp der Reflektiert begeisterte Internetsnutzer, die sich auszeichnet. Der Progress ist offener und interessiert sich in der Arbeitsumfeld. Tec zusätzlich technologisch am f auch Trendsetter sein. Allen d der Digitalen Vorreiter ist gen Digitalisierungsgrad im letzte

Grundsätzlich spiegelt sich in lung der drei großen Gruppen Digitalisierungsgrads der deu Dabei verläuft die Wanderbev tendenz hin zu Digitalen Vorre der Nutzertypus Konservative wickeln sich aktuell zu digital

Positive V gungen in Gesellsch
Einige Offliner wurd die Gruppe der Digit

Quelle: Initiative D21; Digital Index 2017/18; Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft

Digitale Gesellschaft

	Traditionalisten bis 1955	Babyboomer 1956 - 1965	Generation X 1966 - 1980	Generation Y 1981 - 1995	Generation Z ab 1996
 Prägende Erfahrungen, Einflüsse	2. Weltkrieg, Wiederaufbau, harte Arbeit und Entbehrungen	Wirtschaftswunder, gesellschaftliche Umbrüche, 68er Revolution, Frauenbewegung	„Generation Golf“ Fernsehzeitalter, Mauerfall, Ende kalter Krieg	„Millennials“ Digitale Revolution, weltweiter Terror	„Generation YouTube“ Globalisierung, Erderwärmung, Wikileaks
 Arbeitshaltung, Karriere	Beruf zum Zweck der Finanzierung des Lebensunterhalts, nicht zur Selbstverwirklichung.	Arbeit hat einen hohen Stellenwert, der Begriff „Workaholic“ wurde von ihnen geprägt.	Berufliche Karriere ist genauso wichtig wie eine ausgewogene Work-Life-Balance	Der Job muss Spaß machen, Karriere ist nicht so wichtig. Arbeit und Privatleben werden nicht so streng getrennt.	Feste Abgrenzung, klare Strukturen. Trennung von Arbeit und Privatleben
 Lebenseinstellung, Werte	Konformität, Gehorsam und Respekt vor Regeln und Autoritäten.	Durchsetzungsvermögen, Teamgeist, Idealismus, Protest	Unabhängigkeit, Individualismus, Freiheitsliebe, Sinnsuche	Streben nach Selbstverwirklichung, Freiheit, Leben im Hier und Jetzt	Selbstverwirklichung im privaten und sozialen Umfeld, Authentizität, Ehrlichkeit
 Technologie-nutzung	Wenig bis kein Bezug zur neuen Technik	Neue Technik wird eher im Arbeitsumfeld genutzt	Technologischer Wandel analog zu digital. Technikaffin u. versiert	Digital Natives, „24 Stunden online“	„Technoholics“ Virtual Reality, Cloud, Musikstream
 Kommunikation	Face-to-Face	Face-to-Face, Telefon	SMS, E-Mail, Messenger	Social Media, Messenger	FaceTime, Messenger
 Bevorzugte Medien, Werbekanäle	Klassische Medien bevorzugt	E-Mail, Tageszeitung, Radio, TV, Facebook	E-Mail, Facebook, TV, Online-Nachrichten	Twitter, Instagram, TV mit gleichzeitig zweitem Bildschirm, Facebook	Snapchat, Spotify, Whisper, YouTube, Tumblr

Quelle: panadress; www.panadress.de/www.panadress.de/generation-xyz

Leitsätze Digitale Transformation

Private-Competition-Test

- Grundlage zur Ausgestaltung digitaler Services soll der **Private-Competition-Test** sein, bei dem als Gedankenexperiment die Sichtweise eines privaten Wettbewerbers eingenommen wird, der sich gegen Konkurrenten durchsetzen muss.

NOW-NEW-NEXT-Modell

- Hierbei soll das **NOW-NEW-NEXT-Modell** im Zentrum stehen, in dem 70% der Aufmerksamkeit und der Ressourcen dem aktuellen Geschäftsmodell, 20% der naher Zukunft (NEW) und 10% dem, was das NEW ablösen wird, gewidmet sind.

Agile Programmierung

- Wir müssen überall, wo es möglich ist, auf IT-Großprojekte verzichten. Anstelle dessen sind „**agile Programmierung**“ und „modulare Architekturen“ zu fördern. Jedes Modul für sich allein soll bereits einen Nutzen stiften.

Userzentrierung

- Die **Userzentrierung** erlaubt uns, alles wegzulassen, was keinen unmittelbaren Nutzen stiftet und so zu reduzieren, schneller zu werden und die Kosten im Griff zu behalten.

Online Verfügbarkeit

- Die Bürger erwarten, dass wir alles **online verfügbar** machen, was man online verfügbar machen kann.

Automatisierung

- Viele Tätigkeiten, die vor gar nicht so langer Zeit von Hand gemacht wurden, können heute **von Maschinen erledigt werden**. Digital First ist auch ein Rahmen, um die Prozesse neu zu denken und dann die neuen Prozesse weitgehend zu **automatisieren**.

Wirtschaftlichkeit nachrangig

- Die **Wirtschaftlichkeit** bei Projekten zur digitalen Transformation lässt sich nicht schematisch im Voraus belegen. Gute Projekte werden nicht am Geld scheitern. Aber sie müssen auch gut sein!

Fehler-Kultur

- **Fehler**, die einer gemacht hat, sind nicht schlimm, aber andere müssen sie nicht wiederholen.

Quelle: Senatskanzlei Hamburg

NOW

Beschreibung

Wachstum aus neuen Nischen und Kategorien
Konzentration auf schnelles Wachstum

Handlung

neue Produktvarianten starten
Produkt über einen neuen Kanal verkaufen
räumlich expandieren

Erkenntnisquellen

granulare Markt- und Kategorienanalysen

Quelle: NOW NEW NEXT: How growth champions create new value,
Jonathan Gordon, Nils Liedtke, Björn Timelin, McKinsey&Company, 09/2016

NEW

Beschreibung

Wachstum durch neue Produkte
Innovation durch etwas, das funktioniert

Handlung

neue Produkte starten
Erweiterung einer Marke in eine neue
Kategorie
unerfüllte Kundenbedürfnisse erkennen und
adressieren

Erkenntnisquellen

fortschrittliche Techniken der Verbraucher-
einsicht

Quelle: NOW NEW NEXT: How growth champions create new value,
Jonathan Gordon, Nils Liedtke, Björn Timelin, McKinsey&Company, 09/2016

NEXT

Beschreibung

Wachstum aus neuen Geschäftsmodellen
etwas ganz Neues erfinden

Handlung

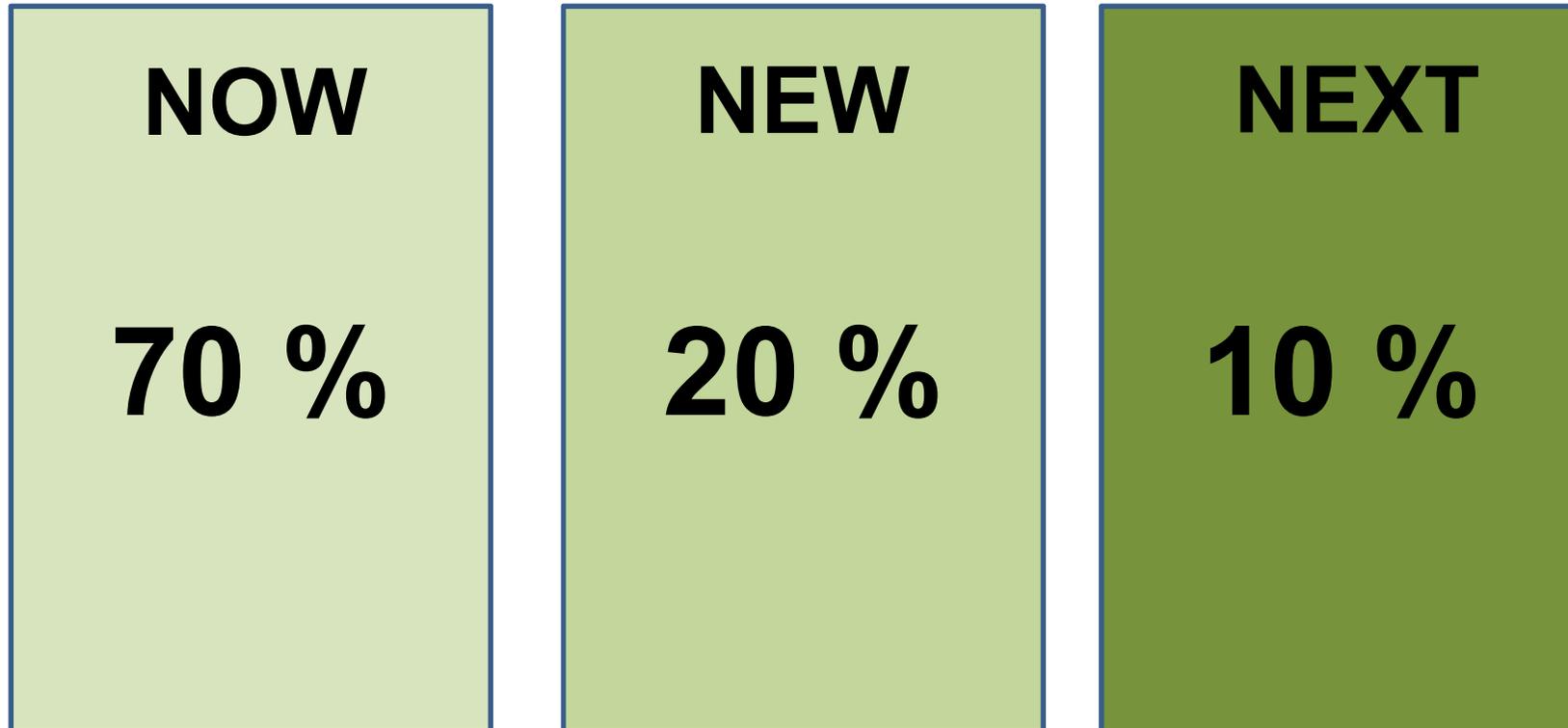
Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells
Störung des eigenen Kerngeschäfts

Erkenntnisquellen

Mischung aus kreativen Techniken und
qualitativen Einsichten

Quelle: NOW NEW NEXT: How growth champions create new value,
Jonathan Gordon, Nils Liedtke, Björn Timelin, McKinsey&Company, 09/2016

NOW NEW NEXT

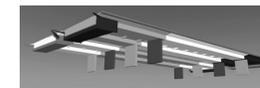
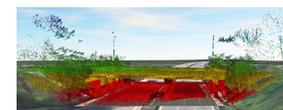


Ziel und Anspruch

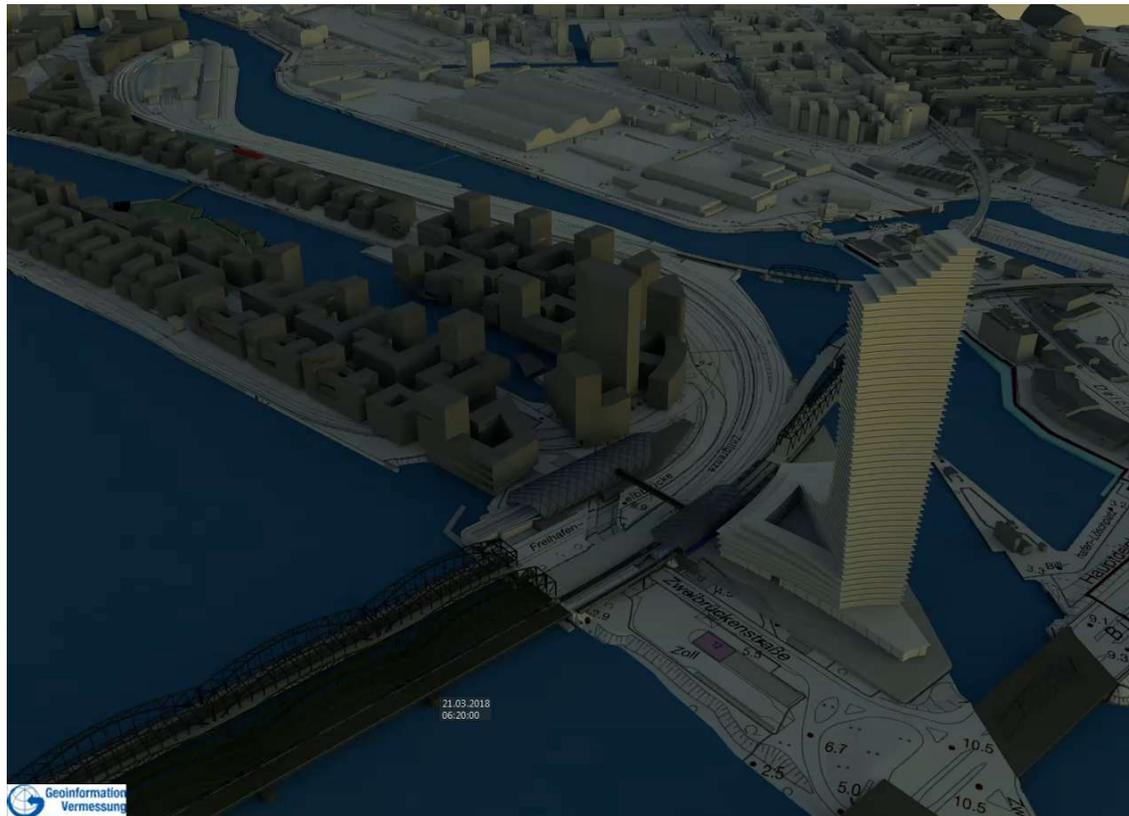
- **strategische Vorgaben (Vision/Leitbild, strategisches Konzept, Ziele; warum?)**
 - **operatives Handeln (organisatorische Fragen, Ziele, Projekte, Aufgaben; was? wann?)**
 - **persönliche Betroffenheit (Führungskräfte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter; was? wie?)**
 - **Status der Kommune / Status der Verwaltung (allg.)**
-> **Anspruch? Rolle? Management, fachliche Expertise, Koordinierung, Beratung etc. (was ? wohin? -> sind wir richtig aufgestellt?)**
 - **Personalrecruiting, -ausbildung, -entwicklung, -flexibilisierung**
-  **moderne(r) und leistungsfähige(r) Verwaltung / Dienstleister für Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bürgerinnen/Bürger**

Moderne Technologien

- Geanwendungen, Smart City/Region
- Geodateninfrastruktur
- Langzeitspeicherung
- 3D-Modelling; AR/VR
- UAV
- Intelligente Verkehrssysteme/-daten
- Sensorik



3D-Modelling – Beispiel Verschattungsstudie



Kommune 4.0 - Perspektiven für die 20er Jahre

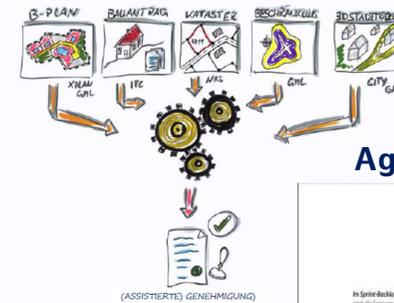
Bürgerbeteiligung/Transparenz



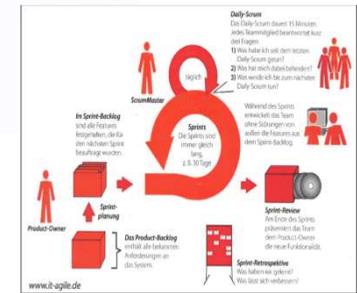
Sensordaten



Entscheidungssysteme



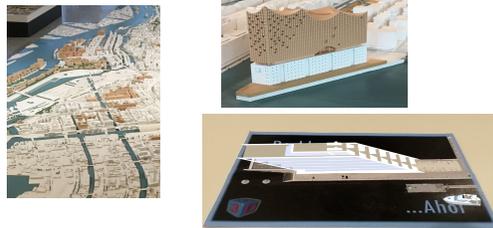
Agile Methoden



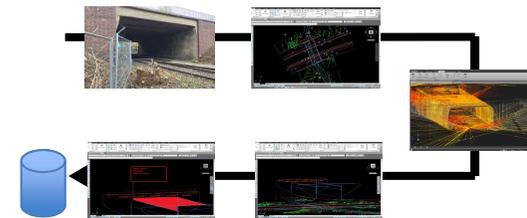
Cockpits und Geoportale



3D-Stadtmodelle; AR/VR



Building Information Modeling



Neue Arbeitsfelder / Megatrends

- **Künstliche Intelligenz**
- **Big Data (Datenverwaltung)**
- **Datenanalysen**
- **Sensortechnik**

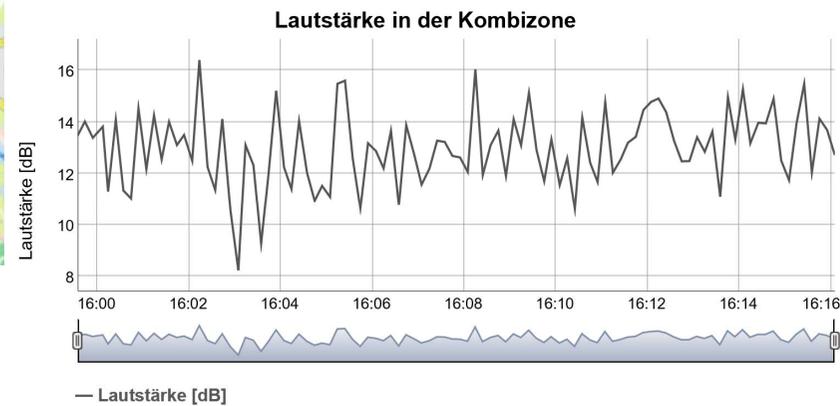
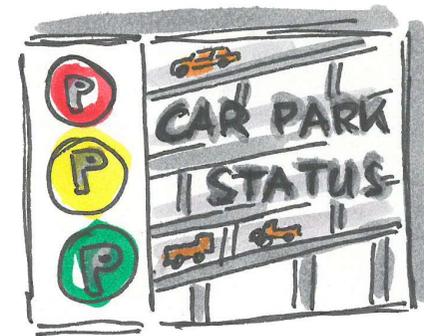
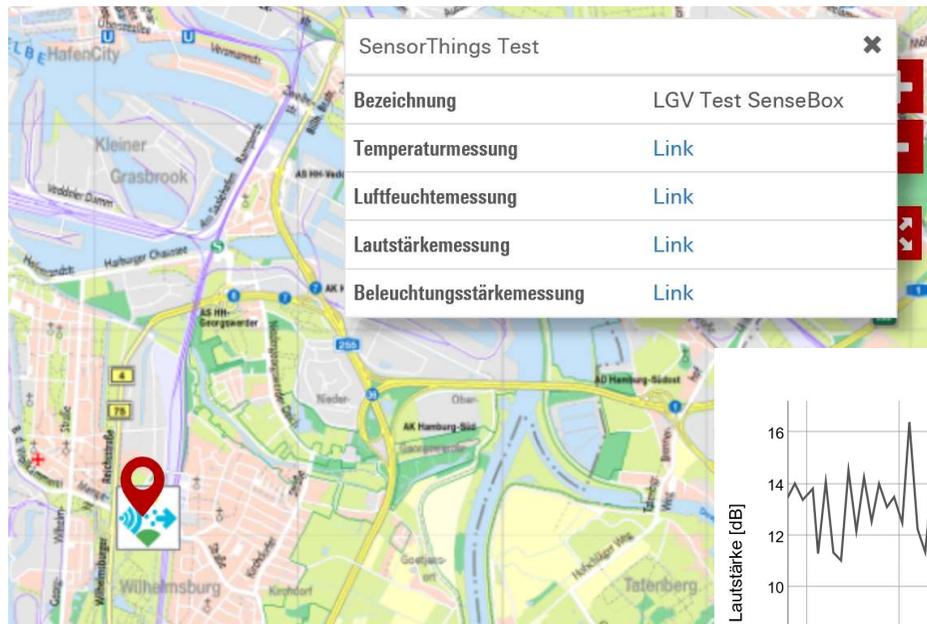
KI-Eckpunkte der Bundesregierung

12 Handlungsfelder, u.a.:

- **Forschung in Deutschland und Europa stärken**
- **Transfer in die Wirtschaft**
- **Innovationswettbewerbe**
- **Gründungsdynamik wecken und zum Erfolg führen**
- **Arbeitswelt und Arbeitsmarkt: Strukturwandel gestalten**
- **Ausbildung stärken und Fachkräfte gewinnen**
- **KI für staatliche Aufgaben nutzen**
- **Daten verfügbar und nutzbar machen**
- **Standards setzen**

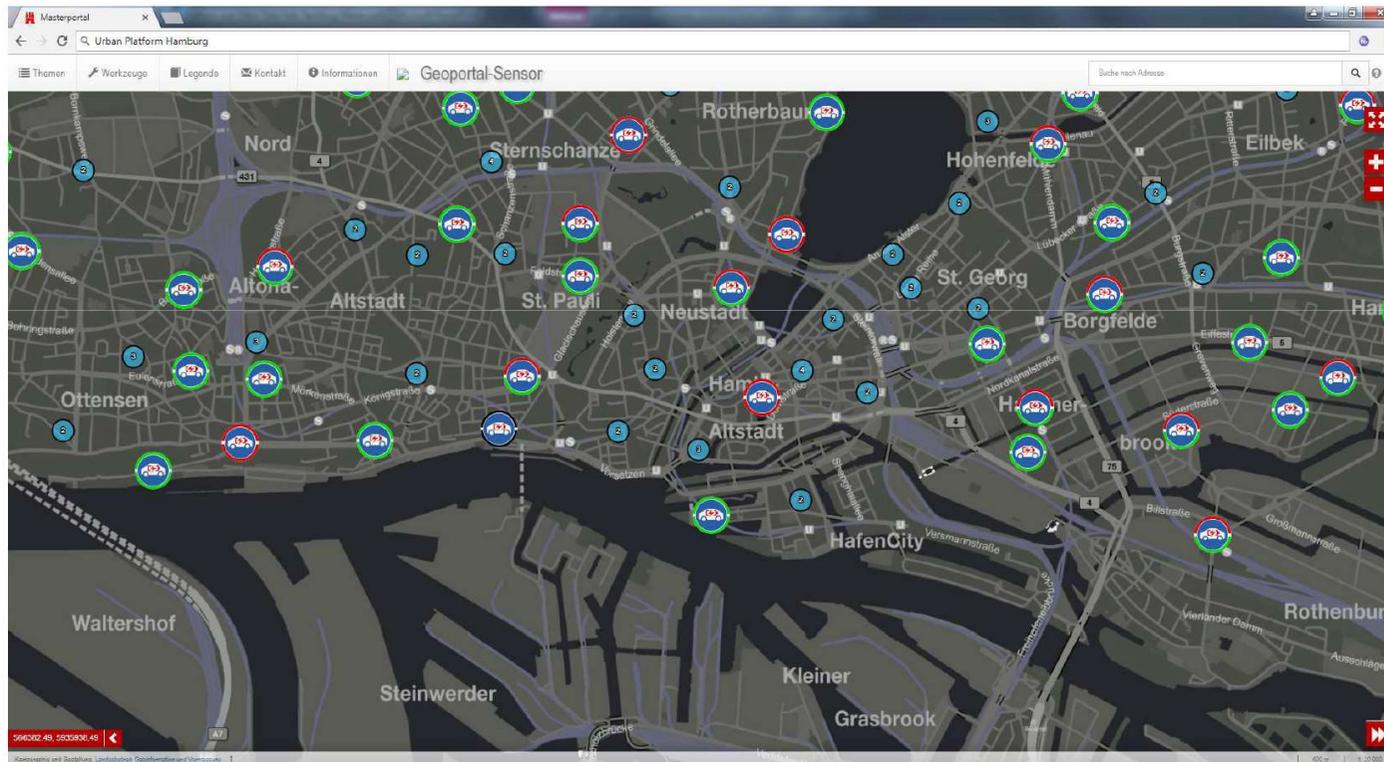
Quelle: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunktepapier-ki.pdf?__blob=publicationFile&v=10

Sensordaten



Sensordaten – Beispiel: Elektroladestationen

Prototyp Sensordaten im MasterPortal



Inhalt

- Einführung
- Moderne Technologien
- **Open Data**
- Smart City / Digitale Transformation
- Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer
- Zusammenfassung



Paradigmenwandel

Paradigmenwandel		
	Alt →	Neu
Konzept	Alles ist geheim, was nicht ausdrücklich als öffentlich gekennzeichnet ist.	Alles ist öffentlich, was nicht ausdrücklich als geheim gekennzeichnet ist.
Umfang, Art und Zeitpunkt	Umfang und Zeitpunkt der Veröffentlichung wird von den einzelnen Behörden selbst bestimmt.	Alle Daten, die keiner berechtigten Datenschutz- und Sicherheitsbeschränkung unterliegen, werden pro-aktiv in vollem Umfang und zeitnah veröffentlicht.
Nutzungsrechte	Veröffentlichte Daten sind für privaten Gebrauch zur Einsicht freizugeben.	Veröffentlichte Daten sind grundsätzlich von jedermann für jegliche Zwecke, auch kommerzielle, ohne Einschränkungen nutzbar.
Nutzungskosten	Häufig kostenpflichtige Datenbereitstellung	Kostenfreie Datenbereitstellung

Open GeoData – Positionspapier des DST



Vorwort

Grundpositionen und Forderungen des DST

Open GeoData – kommunale Umsetzung

Fazit

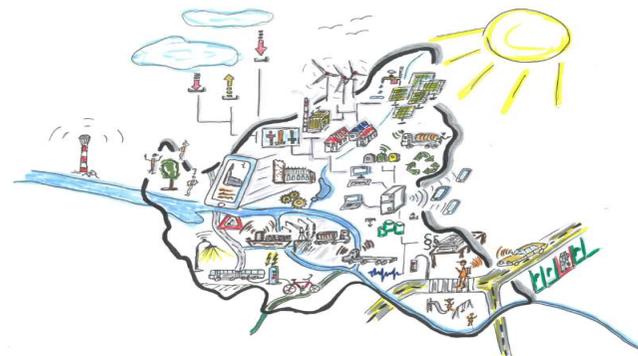
Beispiele aus verschiedenen Städten

=>

Vortrag von Frau Dr. Fröhlich: „Open GeoData – Spricht doch nicht dagegen oder?“

Inhalt

- Einführung
- Moderne Technologien
- Open Data
- **Smart City / Digitale Transformation**
- Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer
- Zusammenfassung



Alles Smart oder ...



Quelle: Hamburger Abendblatt, S.49, 07.04.18



Quelle: <https://itler.net/smart-grab-der-grabstein-2-0/>

Alles Smart oder ...

Amazon Echo: Wann hört Alexa zu?

von Uwe Leiterer

Kennen Sie Alexa? So heißt die Sprachassistentin im Lautsprecher Echo von Amazon. Sie kann zum Beispiel Musik wiedergeben, Geräte im Haushalt steuern und Produkte beim Online-Händler Amazon bestellen. Aber was genau hört Alexa? Und was schickt sie an Amazon? Dazu hat sich Amazon in der Redaktion gemeldet - doch eine Interview mit Amazon kommt nicht zustande.



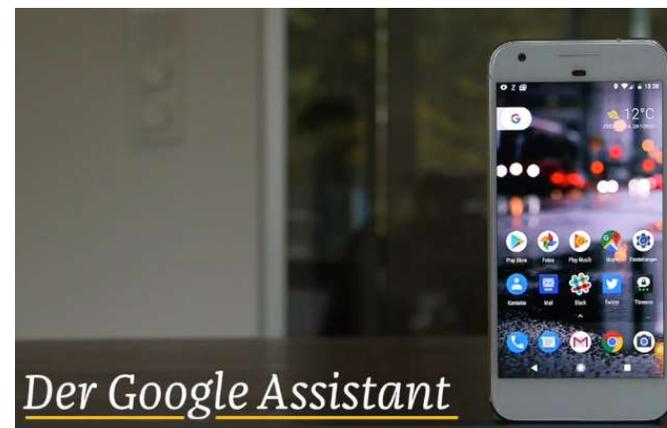
Was zeichnet Alexa auf - und was nicht?

Über die Datenkrake Amazon habe ich bereits berichtet - nämlich dass der Konzern ein immer genaueres Profil von mir erhält. Mein Fazit: "Von morgens früh bis abends spät lauscht Alexa nach Lebensäußerungen und sorgt für Transparenz - beim Kunden."

Quelle: <https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Amazon-Echo-Wann-hoert-Alexa->

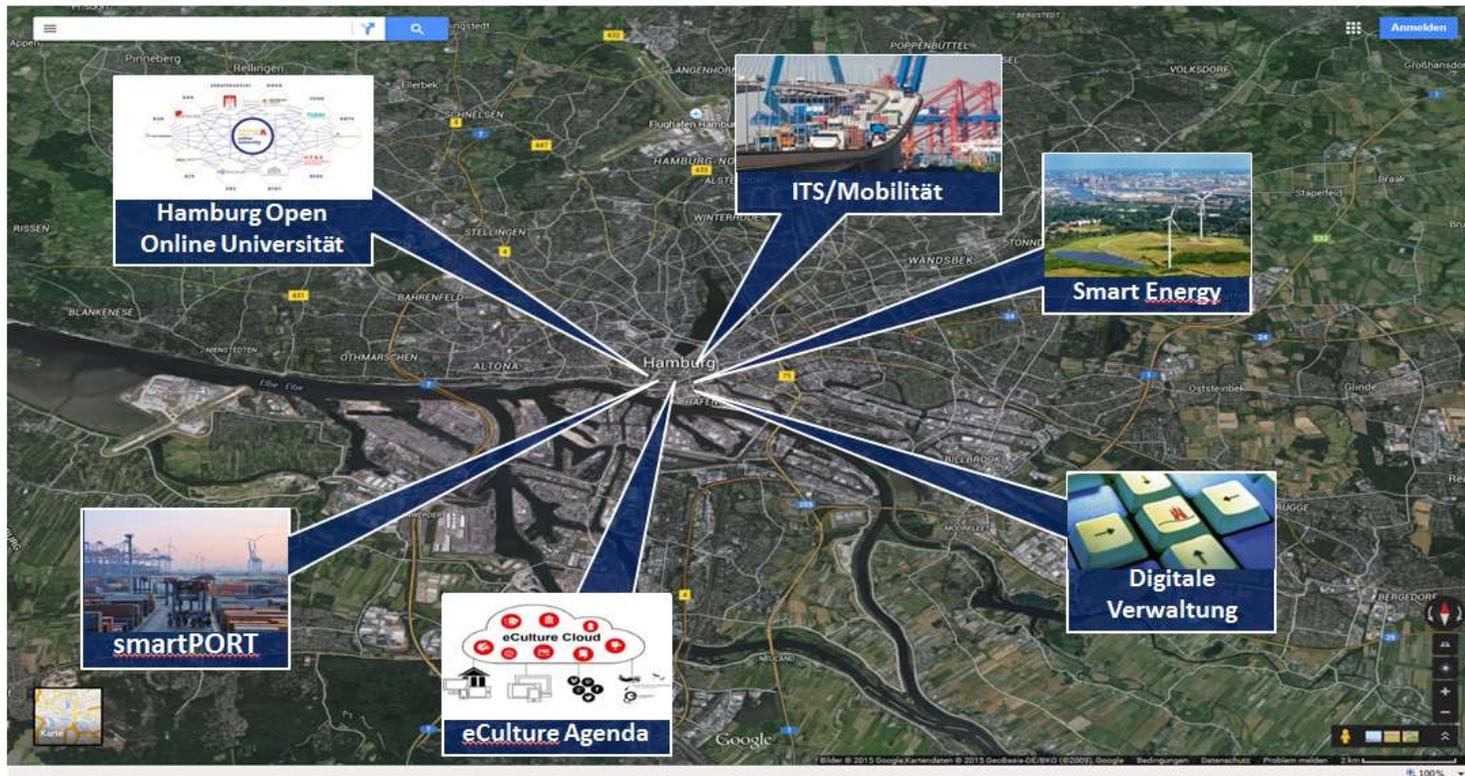


Quelle: <https://www.sparhandy.de/apple/info/siri/>



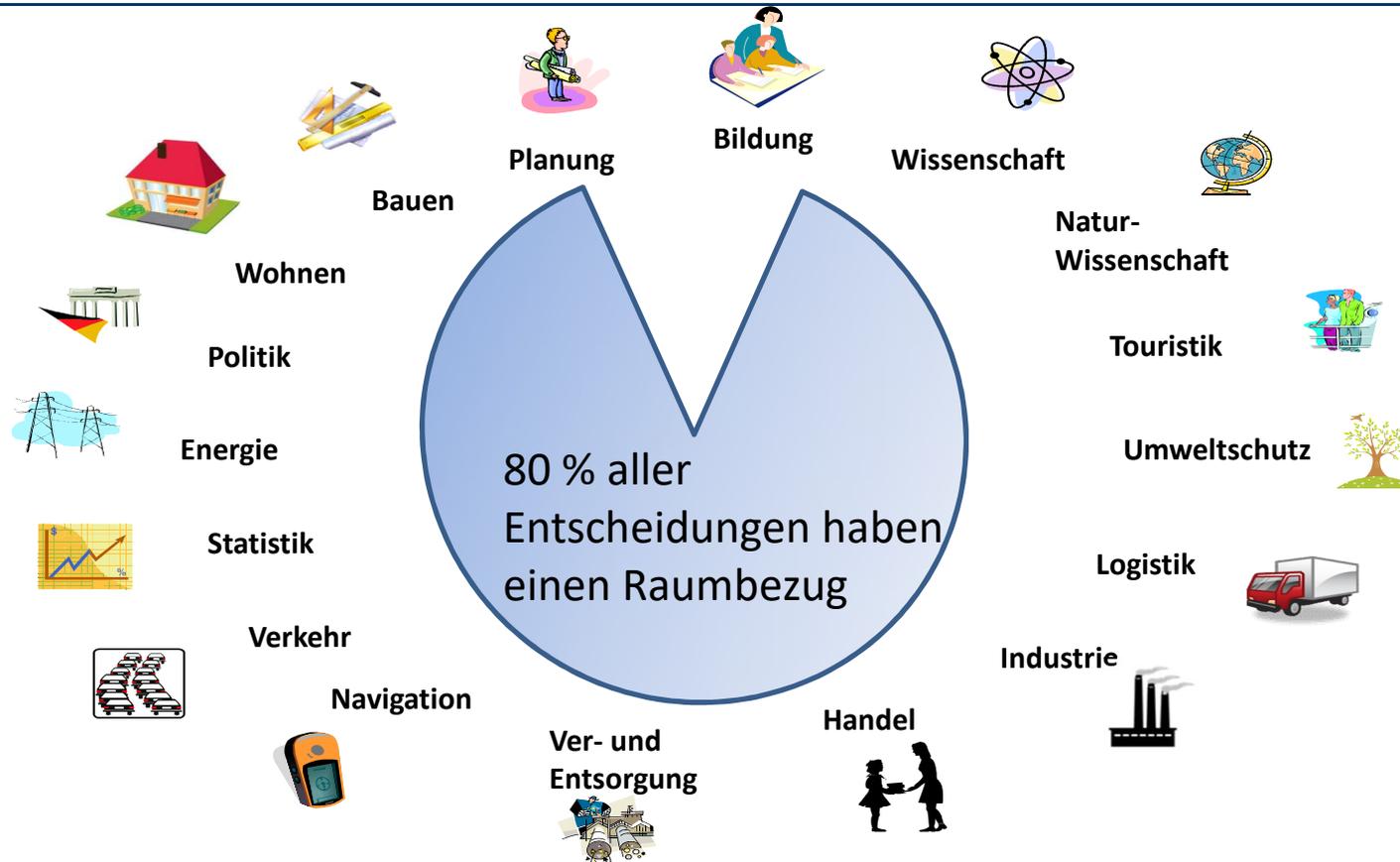
Quelle: <http://www.zeit.de/video/2016-10/5173601563001/google-pixel-der-google-assistant-im-test>

Hamburg auf dem Weg zur digitalen Stadt



Quelle: M. Wieckmann, Senatskanzlei Hamburg, Strategie Digitale Stadt, 2015

Smarte Geodaten



Smarte Geodaten



Geodateninfrastruktur

Intelligente Transportsysteme (ITS)

Smarte Bildung

smartPORT

Smart Planning

eCulture

Smart Energy

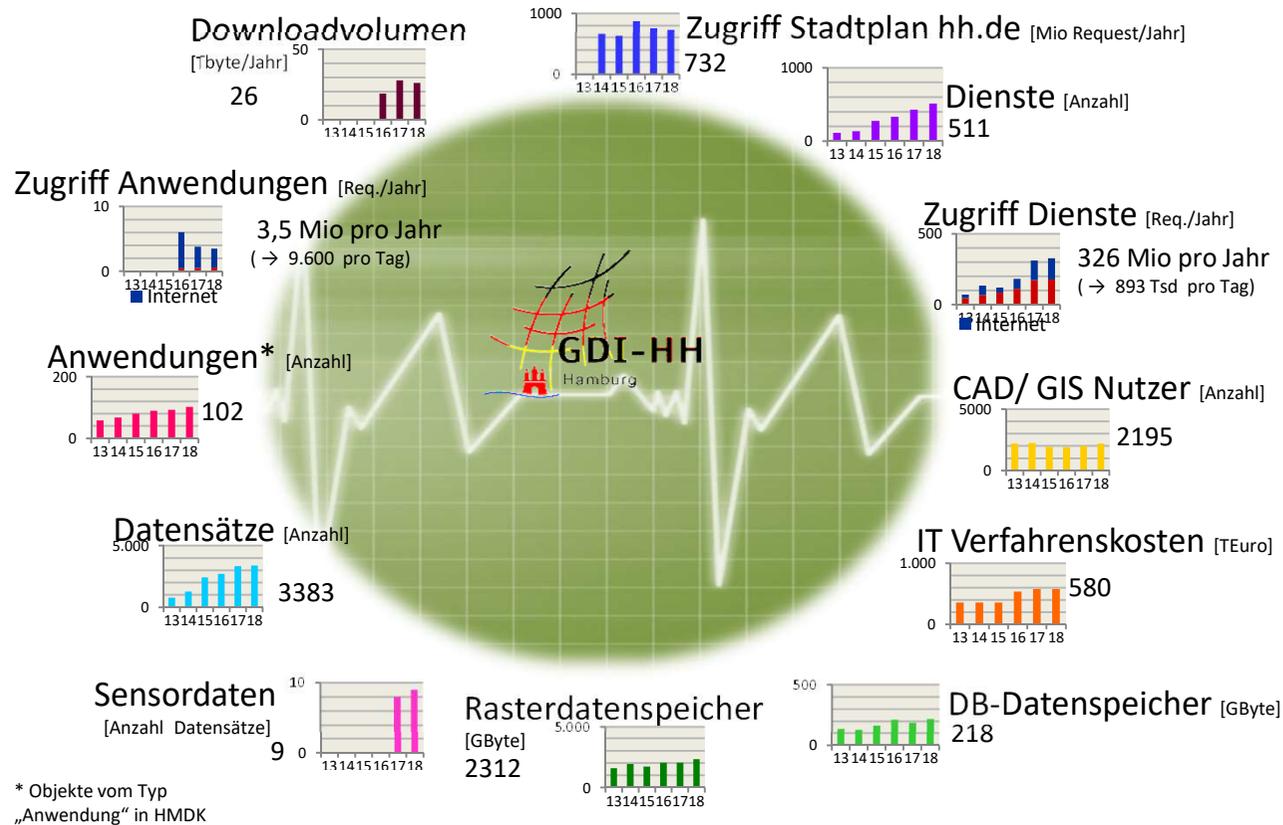
Digitale Verwaltung
(Digital First)



Standards, Schnittstellen



Geodateninfrastruktur (GDI)



Intelligente Transportsysteme (ITS) (Auswahl)

- Automatisierte Verkehrsmengenerfassung und -beobachtung
 - Großtransport- und Schwerlastverkehrsmanagement
 - Darstellung aller Baustellen in HH
 - TROS (intelligentes Baustellen-Sensoriksystem)
 - Parkraummanagement
 - Rahmeninfrastruktur für ITS
 - Autonomes und vernetztes Fahren
 - WLAN im ÖPNV
- und 50 weitere Projekte

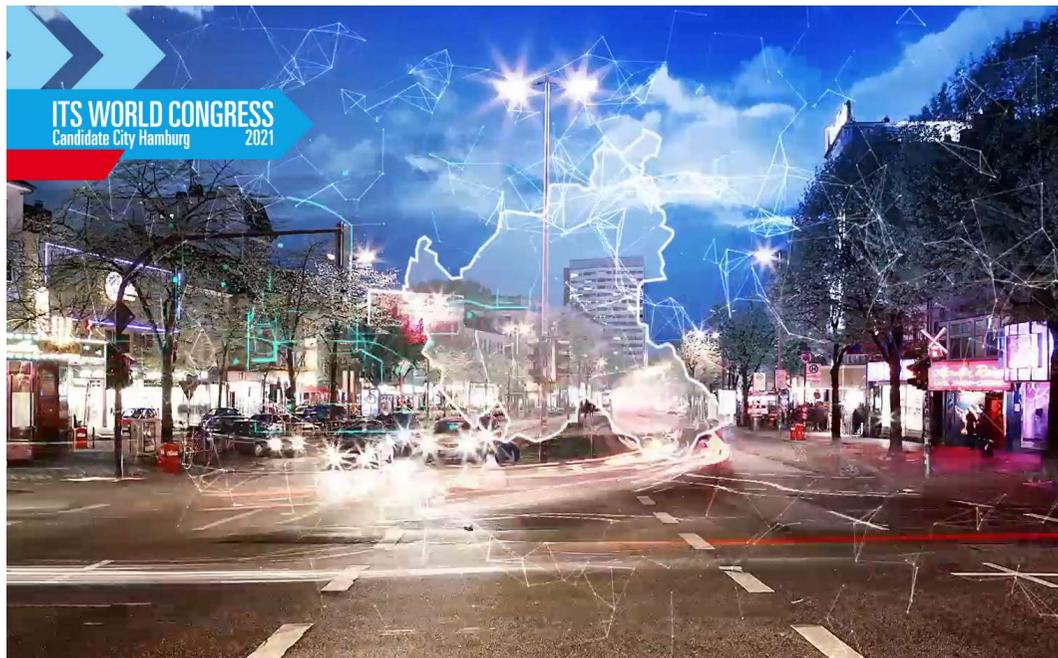


Quelle:
<http://www.hamburg.de/baustellen/>



Quelle: Hamburger Abendblatt,
18.05.18, S. 13, Moia-Bus

Digitale Stadt - ITS



ITS WORLD CONGRESS 2021
HAMBURG
CANDIDATE CITY

PRESSESTELLE DES SENATS

01. November 2017/bwvi01

Entscheidung in Montreal:

ITS-Weltkongress 2021 findet in Hamburg statt

Senat will Lösungen für urbane Mobilität und Logistik zeigen/ Mehr als 10.000 Fachbesucher/ Bürgermeister Scholz: „Neue Technologien machen Verkehr effizienter, umweltfreundlicher und komfortabler“

Themenschwerpunkte beim Weltkongress 2021 werden unter anderem sein: Automatisiertes und vernetztes Fahren, Intelligente Logistik (u.a. „smartPORT“), Intelligente Infrastruktur (z.B. automatisierte Verkehrsmengenerfassung), Mobilitätsdienstleistungen (u.a. „On-Demand-Shuttles“ und automatisches Ticketing-System für den ÖPNV) und Intelligentes Parken.

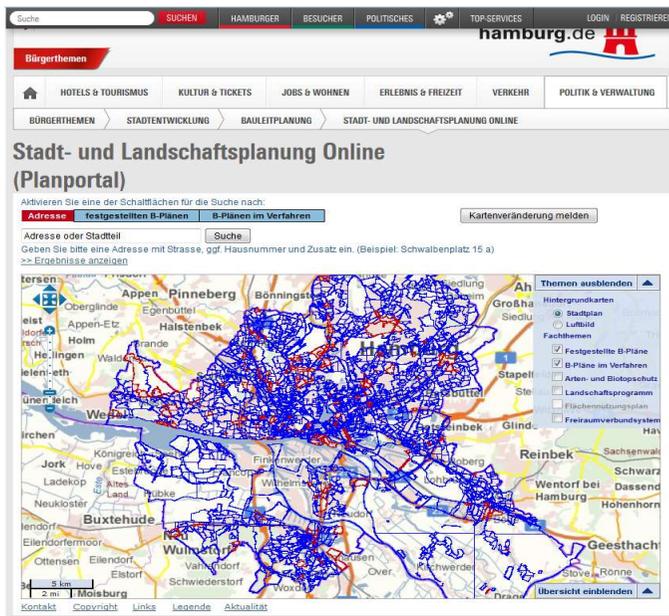
Smart Planning



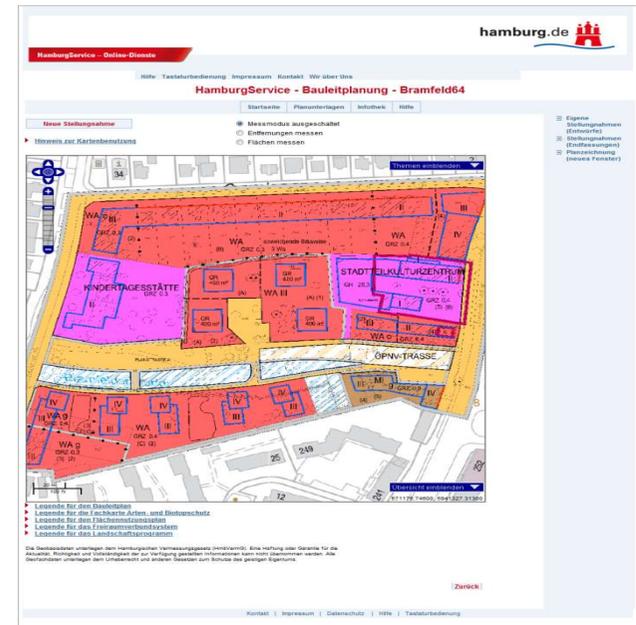
- XPlanung/XBau – Entwicklung eines GeoStandards für DE
- XPlan-konformes Erfassungssystem für Bauleitpläne
- interaktive Auskunftssystem für Planrecht
- interaktive Bürgerbeteiligung
- Digitale Bauleitplanung
- Online-Beteiligungsplattform (DIPAS)
- Auskunftssystem für Leitungstrassen (**EILB^{E+}**)
- EU-Projekte



Nutzung digitaler Planwerke in Fachanwendungen und Prozessketten



Interaktives Auskunftssystem zum geltenden Planungsrecht



Unterstützung digitaler Beteiligungsprozesse in der Bauleitplanung

Bürgerbeteiligung

Beteiligungsplattform – Bauleitplanung



HamburgService - Online-Dienste

HamburgService - Bauleitplanung Online - Lokstedt

Neue Bauleitplanung

Messmodus ausgeschaltet

Entfernungen messen

Flächen messen

Anmeldung unter <https://gateway.hamburg.de/HamburgGateway/FVP/Application/DienstEinstieg.aspx?fid=11>

BP-Plan	
BP-Plan-Version	3.0
apPlanTyp	BP_Plan
apPlanName	Lokstedt
Name	Lokstedt
Nummer	56
Beschreibung	Die Bebauungsplan Lokstedt 56 für den Gebungsbereich östlich und westlich des Grundstücks zwischen Veltweg, Platzmühle und Lokstedter Strandweg (Dreiß. Einheitsbl. Ostteil 317), westl. Randgebiet. Das Gebiet wird wie folgt begrenzt: Veltweg, West- und Nordgrenzen des Flurstücks 2072, West- und Süd- und Nordgrenzen des Flurstücks 2072, West- und Süd- und Nordgrenzen des Flurstücks 4183 und 4172, Westgrenze des Flurstücks 1103 der Gemauung Lokstedt, Platzmühle, Lokstedter Strandweg, Süd- und Ostgrenze des Flurstücks 4183 (Lokstedter Strandweg), Süd- und Ostgrenze des Flurstücks 4172, Ost- und Südgrenze des Flurstücks 1112 über das Flurstück 4250 (Grundst.) der Gemauung Lokstedt.
Techn. Handl.	2010/0818
Datum	Lokstedt 15
Ausdeh.	Lokstedt 15
Erstellungs-Maßstab	1:1000
Texte	unsererung in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 133), zuletzt geändert am 22. April 1995 (BGBl. I S. 469, 479), ausgeschlossen. (Keine gesetzliche Grundlage)
Texte	zur, die keine Vollgeschosse sind, einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenanne und einschließlich ihrer Umfassungswand mit Ausnahme. (Keine gesetzliche Grundlage)
Texte	In dem mit WA1 bis WA6 bezeichneten allgemeinen Wohngebiet sind die mit WA1 bis WA6 bezeichneten allgemeinen Wohngebiete sind ebenfalls nur in Teilgruppen zulässig. Die Charaktere der Teilgruppen einschließlich ihrer Umfassung darf nicht über die natürliche Gestaltungsbedeutung hinausgehen. (Keine gesetzliche Grundlage)
Texte	In dem mit WA1 bis WA6 bezeichneten allgemeinen Wohngebiet darf die festgesetzte Grundflächenzahl von 0,4 für Teilgruppen bis U7 überschritten werden. (Keine gesetzliche Grundlage)
Texte	Eine Überschreitung der Baulinien durch Balkone bis zu 2 m ist zulässig. Die Überschreitungen dürfen insgesamt nicht mehr als die

BOB Bauleitplanung SH

DIREKT ZUR ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG WINDENERGIE

Startseite | Aktuelles | Über BOB-SH | Häufige Fragen | Anmelden

SCHLESWIG-HOLSTEIN: REDEN SIE MIT!

Das Baugesetzbuch gibt Ihnen das Recht, sich an laufenden Bauleitplanverfahren zu beteiligen. Auf BOB-SH können Sie dieses Recht bequem online wahrnehmen. Vor Ort bei Ihrer Verwaltung oder auf dem Postweg können Sie eine Stellungnahme auch einreichen. Mehr Infos: [Was ist Bauleitplanung?](#) [FAQ / Hilfe](#)

Informieren Sehen Sie Bauleitpläne in Schleswig-Holstein online bei BOB-SH ein.

Stellung nehmen Haben Sie Anmerkungen oder Ideen zu einem Verfahren? Geben Sie hier Ihre Stellungnahme ab.

Weiterverfolgen Lassen Sie sich nach der Prüfung Ihrer Stellungnahme über das Ergebnis benachrichtigen.

ALS BÜRGERINNEN UND BÜRGER TEILNEHMEN

Bürger:innen und Bürger können das Online-Beteiligungsverfahren ohne Anmeldung nutzen. Wählen Sie einfach das gewünschte Online-Verfahren aus den untenstehenden Listen aus und geben Sie Ihre Stellungnahme ab.

Wenn Sie zusätzliche Funktionen nutzen möchten, können Sie sich als **Bürgerin oder Bürger registrieren**.

ALS TOB ODER BEHÖRDE TEILNEHMEN

Träger öffentlicher Belange (TOB) in Schleswig-Holstein benötigen zur Teilnahme ein Nutzerkonto im E-Government-Portal "Schleswig-Holstein-Service".

Bitte melden Sie sich zunächst dort an, um eine Stellungnahme zu einem Beteiligungsverfahren abzugeben. Sie können **Ihre Organisation hier registrieren**.

In allen Beteiligungsverfahren suchen:

Ort, PLZ oder Verfahrensnummer

Sortierung:

Kreis:

Verfahrensträger:

Verfahrensschritt:

- Einblitzige Beteiligung Öffentlichkeits
- Öffentlichkeitsauslegung
- Auswertung Öffentlichkeits
- Beschlussfassung Öffentlichkeits

Die Suche nach **allen Einträgen** hatte folgendes Ergebnis:

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes 2.16 der Gemeinde Barsbüttel, Gebiet: "Ortsteil Wittinghusen, östlich der Wohnbebauung Sternwärd Landstraße, nördlich Buskethre"

22.05.2017 – 23.06.2017

Auswertung Öffentlichkeits

Gemeinde Barsbüttel - Der Bürgermeister

1. Änd. Flächennutzungsplan Atenhof

Beschlussfassung Öffentlichkeits

Amt Schief-Oldsee

Aufbau eines XPlan-konformes Auskunftssystems



- Aufbau eines **zentrale Planungsinformationssystem (PLIS)** mit Integration in die **Geodateninfrastruktur der FHH (GDI-HH) (2011-2014)**
 - zentrale Pflege und Speicherung von Planungsdaten in einer einheitlichen semantischen Struktur auf Basis des E-Government Standards „XPlanung“
 - Aufbau einer Verfahrensdatenbank zur Dokumentation von Bauleitplanverfahren
- **XPlan-konforme Erfassung des bestehenden Planungsrechtes (2013-2017)**
 - > Erfassung von ca. 2.700 BPlänen verschiedener Qualität

Beschlüsse -> IT-Planungsrat (05.10.2017)

Der IT-Planungsrat nimmt das vorgelegte Finanzierungskonzept für den Betrieb der Standards XBau und XPlanung vorbehaltlich der Beschlussfassung der Bauministerkonferenz zur Kenntnis.



Unter Bezug auf § 1 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 des Vertrags über die Errichtung des IT-Planungsrats und über die Grundlagen der Zusammenarbeit beim Einsatz der Informationstechnologie in den Verwaltungen von Bund und Ländern (IT-Staatsvertrag) **beschließt der IT-Planungsrat die verbindliche Anwendung der Standards XBau und XPlanung für den Bedarf „Austauschstandards im Bau- und Planungsbereich“.**



Für IT-Verfahren, die dem Datenaustausch im Gegenstandsbereich der genannten Bedarfsbeschreibung dienen, werden folgende Fristen für die Konformität festgelegt:

- mit Beschlussfassung - für IT-Verfahren, die neu implementiert oder in wesentlichem Umfang überarbeitet werden,
- **maximal fünf Jahre nach Beschlussfassung** für andere IT-Verfahren.

Beschlüsse -> BMK (24.11.2017)

1. Die Bauministerkonferenz hält die Einführung von verbindlichen Standards im Bau und Planungsbereich für erforderlich.
2. Die Bauministerkonferenz stimmt einem gemeinschaftlichen Finanzierungskonzept von Bund und Ländern unter Einbeziehung der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) zu. Sie
 - a. bittet den Bund, sich finanziell an der Einführung und dem dauerhaften Betrieb der Standards XBau und XPlanung wegen ihrer erheblichen Bedeutung für die eGovernment-Entwicklung zu beteiligen.
 - b. erklärt sich bereit, einen Finanzierungsanteil an den jährlichen Kosten von 500 T€ zu übernehmen.



Beschlüsse -> BMK (24.11.2017)

- c. bittet die MKRO, die UMK sowie das LG GDI-DE sich ebenfalls bereit zu erklären, ihre Finanzierungsanteile zu übernehmen.
- d. bittet die Länder, spätestens ab Ende 2019, ihren (ressortübergreifend) gebündelten Finanzierungsanteil bereitzustellen.

Handreichung XPlanung

Handreichung



 PLANUNG  BAU

Herausgeber

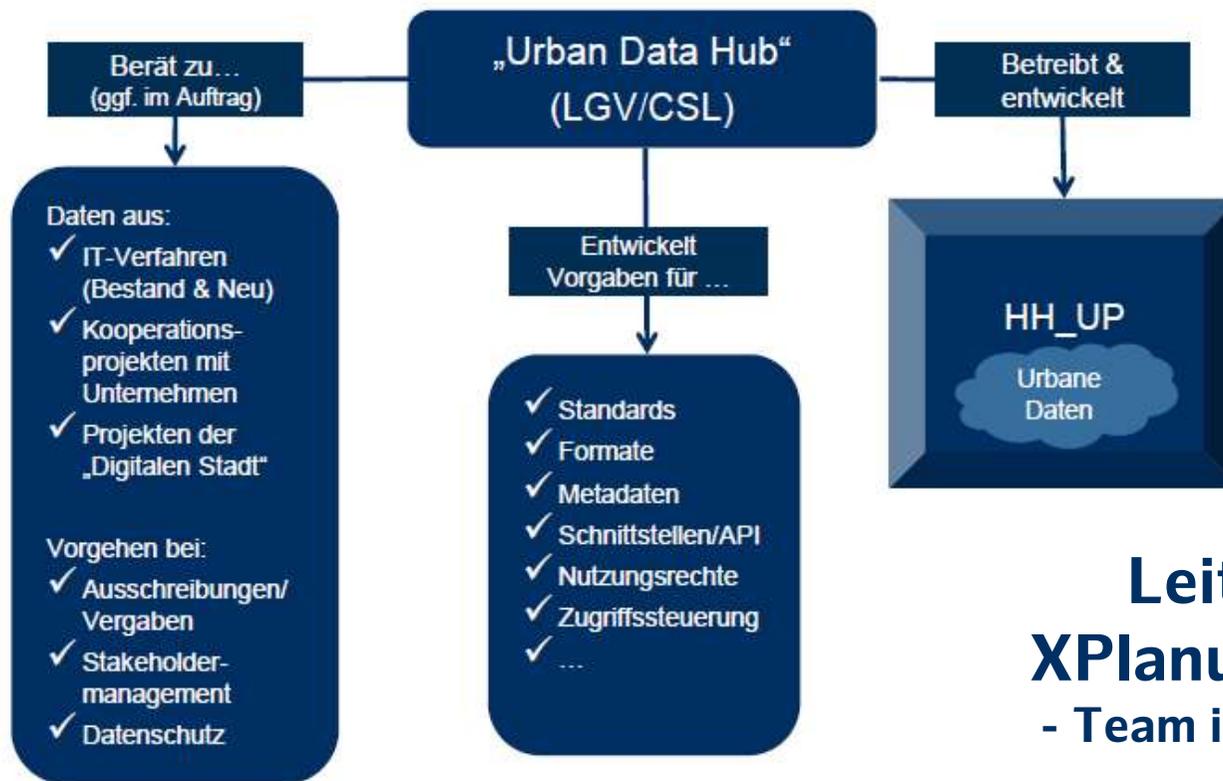
Leitstelle XPlanung / XBau
c/o Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

V.i.S.d.P.: Rolf-Werner Welzel

Ansprechpartner

Dr. Kai-Uwe Krause
xleitstelle@gv.hamburg.de

Urban Data Hub

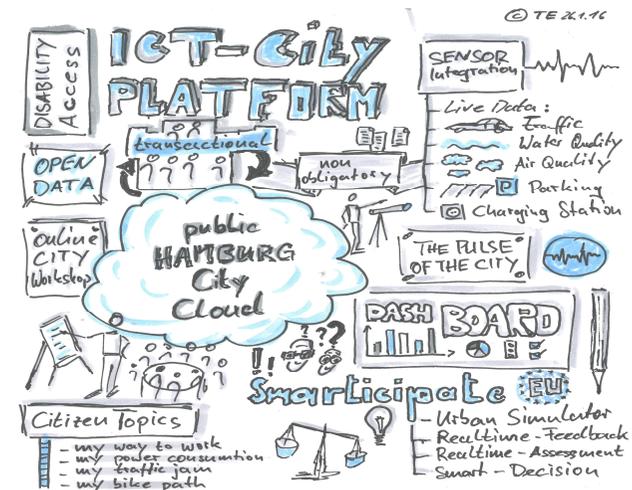


**Leitstelle
XPlanung/XBau
- Team im UD-HUB -**

Urban Platform

Die Urban Platform ist ein gedanklicher Ansatz, vorhandene und künftige IT-Systeme und IT-Services miteinander zu verbinden und deren logische und analytische Fähigkeiten in inter-aktiven Prozessen zu nutzen.

vorhandene, aus diversen Quellen stammende Daten zu neuem, stadtrelevanten Wissen generieren



Urban Platform **antwortet auf** konkrete, stadtrelevante **Fragen** („Requests“) und **reagiert auf** urbane **Ereignisse** („Events“)

=>

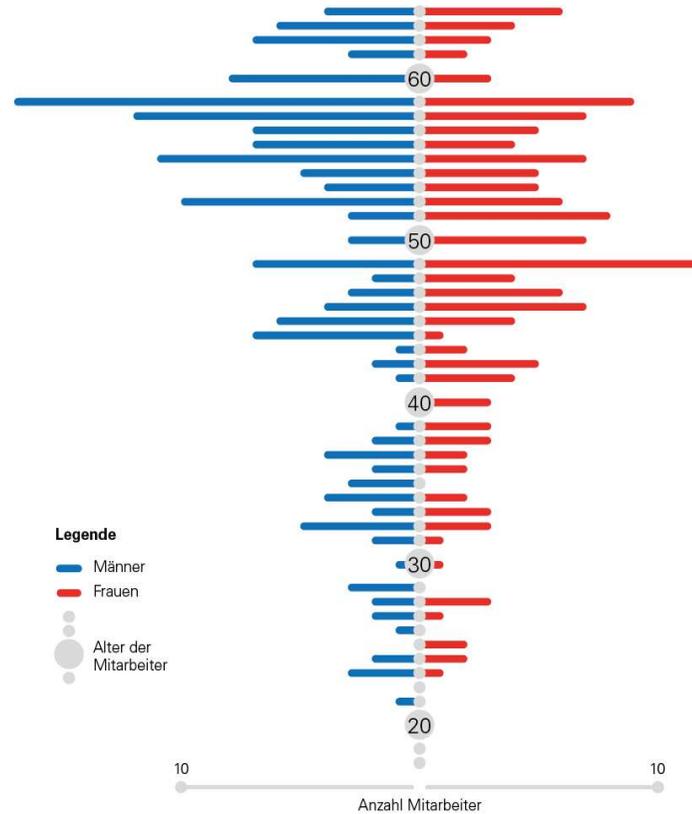
Vortrag von Herrn Eichhorn: „Vom kommunalen GIS zur Urban Platform“

Inhalt

- Einführung
- Moderne Technologien
- Open Data
- Smart City / Digitale Transformation
- **Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer**
- Zusammenfassung



LGV-Personalsituation -> Alterspyramide



Abgänge:

HH: ca. 40% bis 2030

LGV: ca. 45% bis 2030

Personalrecruiting - Handlungsfelder

- Informationsveranstaltungen – Marketing für den Beruf
- Internet und Social Media
- gemeinsam mit Nachbarländer handeln
- mit dem privaten Beruf und anderen Ämtern handeln (z. B. Speed-Dating)
 - Aufgabenvielfalt der Kommunen verdeutlichen
 - sicherer Arbeitsplatz
 - gute Bezahlung
 - soziale Leistungen -> audit beruf & familie
 - ansprechbare Personen sind junge Ingenieurinnen und Ingenieure
- Universitäten unterstützen

**Spaß an der
Arbeit
->
wichtigstes
Kriterium !**

Personalbedarfe - Personalgewinnung

Smart City Profi (m/w)

Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg, 11.01.2018



Helpen Sie mit, die Stadt Hamburg ein Stück moderner und digitaler zu machen.

Wir suchen Sie für die wissenschaftliche Mitarbeit in der im Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung eingerichteten Leitstelle XBau/XPanung. Als Einstellungsvoraussetzung bringen Sie bitte Folgendes mit: Sie verfügen über einen Hochschulabschluss (Master oder gleichwertig) der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Stadt- und Regionalplanung, Geoinformatik, Informatik, Geodäsie oder Geomatik oder über vergleichbare Qualifikationen.

Weiterhin erforderlich sind gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: www.hamburg.de/bsw/stellenangebote-igv

Bewerbungsschluss: 9. Februar 2018

Quelle: ZEIT ONLINE, Stellenmarkt, 11.01.2018;
http://jobs.zeit.de/jobs/hamburg_smart_city_profi_m_w_152269.html

Die Ausbildungsmesse für (Fach-) Abiturientinnen und Abiturienten am 16. Juni 2018



Berufserfahrung von Anfang an - Die Ausbildungsmesse bietet Dir alle Infos zur Berufsausbildung:

- Kontakte zu rund 50 Ausbildungsbetrieben
- Beratung zu Weiterbildung und Zusatzqualifikationen
- Check Deiner Bewerbungsunterlagen
- Persönliche Berufsberatung
- Infos zu Ausbildungsberufen für (Fach-) Abiturientinnen und

SAMSTAG, 9. JUNI 2018 AB 11 UHR
 HafenCity Universität, Überseeallee 16, 20457 Hamburg

TAG DER GEODÄSIE
 HAMBURG DIGITAL ENTDECKEN

Infos zu Studium und Ausbildung 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
 Arbeitsplätze Erde – Was ist eigentlich Geodäsie?
 Unser Weg zum Beruf – Erfahrungen von Studierenden und Auszubildenden
 Mit dem Forschungsschiff ins Eis
 Archäologische Vermessung in Spanien

Aktuelles aus Praxis und Forschung 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 Satelliten vermessen den Klimawandel
 Spektakuläre Vermessungsprojekte im In- und Ausland
 3D – Digital und zum Anfassen
 Hamburg – Die digitale Stadt

Themenisole 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
 Ausbildung, Studium und Beruf
 Geodäsie in der Praxis
 Virtual Reality
 Hamburg in allen Dimensionen
 Ingenieurvermessung in Aktion
 Klimawandel vermessen
 Google Earth & Co. – Geodäten überall
 Hydrographie – Wasser im Fokus
 Fließflut
 Karten, Grenzen, Eigentum
 Immobilien bewerten

INFOS & KONTAKT: HafenCity Universität – Überseeallee 16 – 20457 Hamburg
www.geodäsie.hamburg – TdG@gx.hamburg.de – Telefon: 040 / 428 26 5566

Anforderungen – Soft Skills

- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Eigeninitiative, Selbstständigkeit
- Flexibilität
- Projektmanagement
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Berichtswesen, Controlling

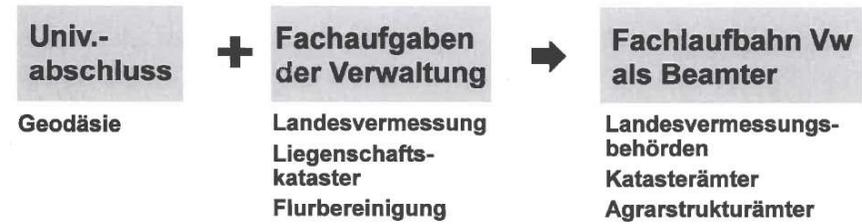
Der Bachelor-/Masterstudien-
gang sollte ein berufsbefähig-
ender Abschluss sein. Dazu
gehören vier wichtige
Kompetenzen:

- fachliche Kompetenzen,
- methodische Kompetenzen,
- soziale Kompetenzen,
- Selbstkompetenz.

Führungskräfte – Tech. Referendariat



Bislang:



Jetzt:



Quelle: Umfassende Reform des tech. Referendariats in Deutschland, OPA, 2014

Inhalt

- Einführung
- Moderne Technologien
- Open Data
- Smart City / Digitale Transformation
- Fachkräftebedarfe / Know-how-Transfer
- **Zusammenfassung**



Herausforderungen für die Kommune 4.0

- **Moderne Technologien bieten große Chancen für die Kommunen.**
- **(Offene) Daten und Dienstleistungen – wichtig wie nie zuvor.**
- **Die Digitale Transformation setzt wichtige Impulse in den Kommunen.**
- **Ausbildung und Know-how sind die Grundlage für den Erfolg.**
- **Kommune 4.0 bedeutet Interdisziplinarität, Innovation und Flexibilität.**
- **Kooperationen zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sichern den wirtschaftlichen und politischen Erfolg einer Kommune.**



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Dipl.-Ing. Rolf-Werner Welzel
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
rolf-werner.welzel@gv.hamburg.de
www.geoinfo.hamburg.de

